

## Presse-Mitteilung

### Schöner Wohnen am Leineufer

#### **Lückenschluss in der Altstadt: hanova feiert Richtfest für Neubau „Am Hohen Ufer“**

Hochwertig Wohnen mitten in der City mit Blick auf die Leine und über die Calenberger Neustadt. Das wollen viele. Entsprechend groß ist die Nachfrage für die 25 exklusiven Wohnungen, die hanova derzeit mit dem Bauträger Hochtief „Am Hohen Ufer“ realisiert. Knapp 18 Millionen Euro investiert Hannovers größter Immobiliendienstleister in den fünfgeschossigen Wohn- und Geschäftsneubau samt Tiefgarage mit 30 Stellplätzen und schließt damit eine der attraktivsten Nachkriegs-Baulücken der Landeshauptstadt. Knapp 15 Monate nachdem die Baugenehmigung erteilt worden ist, hat hanova-Geschäftsführer Karsten Klaus am heutigen Mittwoch, 17. Mai, gemeinsam mit 300 geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft Richtfest gefeiert.

„Im Zuge unseres Innenstadtkonzepts Hannover City 2020+ erwächst zwischen Altstadt und Steintor eine neue Flaniermeile. Der gesamte Bereich wird neu gestaltet. Mit dem Wohn- und Geschäftshaus wertet hanova dieses Quartier deutlich auf und schafft attraktiven Raum für Wohnen an der Leine. Gleichzeitig unterstreicht der Neubau an dieser exponierten Stelle unseren städtebaulichen Anspruch“, sagte Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok.

Das von dem Hannoveraner Architekturbüro „BKSP – Grabau, Leiber, Obermann und Partner“ geplante Gebäude bietet im Erdgeschoss Raum für zwei gastronomische Betriebe und soll Anfang 2018 fertig gestellt sein. Mit der hellen Natursteinfassade und den akzentuierenden metallischen Elementen fügt sich der Bau harmonisch in das vorhandene Ensemblebild ein. Die umbaute Fläche beträgt rund 4250 qm. Die 25 Wohnungen sind zwischen 80 und 193 qm groß und erstrecken sich über vier Etagen auf rund 3250 qm, wobei die großzügig geschnittenen Wohnungen in den beiden oberen Etagen als Maisonette-Wohnungen mit hervorragendem Blick über das Leineufer angelegt sind.

BKSP hatte sich bei dem bereits 2014 ausgelobten Architekturwettbewerb durchgesetzt. Seinerzeit hatten sich insgesamt 14 Büros daran beteiligt. Vor der Grundsteinlegung wurden archäologische Grabungen durchgeführt. Historisch Bedeutsames kam dabei nicht zu Tage, womit die Bauarbeiten im Frühjahr 2016 beginnen konnten. Das neue Gebäude am westlichen Marstall ist prägend für das neue Lebensgefühl am Leineufer. Die Gastronomie im Erdgeschoss grenzt zum einen direkt an die Uferpromenade mit Baumallee und breiter Freitreppe zum Wasser – und zum anderen an den in Zukunft aufwändig neu entwickelten, parkähnlichen Platz am Marstall.

„Wir beleben mit dem hochwertigen Neubau diesen Teil der Innenstadt nachhaltig. Das Hohe Ufer gewinnt durch den Lückenschluss spürbar an Attraktivität. Mit den beiden Gastronomie-Einheiten im Erdgeschoss schaffen wir neue Treffpunkte für Innenstadtbesucher und neuen Lebensraum am Fluss. Der Neubau ist ein weiterer Baustein für die Stadtentwicklung Hannovers“, sagte Karsten Klaus.

Neben der exponierten Altstadtlage und der ansprechenden Architektur begeistert auch das „Innenleben“ und setzt Maßstäbe bei den ökologisch-energetischen Standards. Der hochwertige Innenausbau ist als „gesundheitsverträglich“ zertifiziert, ist schadstofffrei und geruchsneutral. Das Gebäude übertrifft die energetischen Anforderungen der seit 2014 gültigen Energieeinsparverordnung. Der Clou aber ist Hannovers erster „Eisspeicher“, der das Gebäude im Winter beheizt und für eine herausragende Energiebilanz sorgt. Der 73 qm große Langzeitenergiespeicher wird von Erdwärme-Pumpen und Solarmodulen auf dem Dach gespeist.

Das Funktionsprinzip ist im Grunde einfach: Das Wasser im Energiespeicher wird durch die regenerativen Energiequellen auf ca. 10-15 °C erwärmt. Durch umspannende Rohrleitungen strömt ein Wasser-Glykol-Gemisch. Diese Sole ist kälter als das Wasser im Eisspeicher und entzieht diesem kontinuierlich die Wärme, mit dem das Gebäude im Winter geheizt wird. Dadurch gefriert das Wasser im Speicher kontrolliert von innen nach außen. Ist das Wasser im Speicher zu Eis erstarrt, wird Wärme aus den regenerativen Energiequellen zugeführt. Das Eis schmilzt. Der Energiegewinn durch den Phasenwechsel kann wieder von vorne beginnen.

## **Zum Unternehmen hanova**

Seit Dezember 2016 treten die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) zusammen mit der union-boden gmbh unter der gemeinsamen Dachmarke hanova auf. Bereits seit Juni 2012 agieren die rechtlich eigenständigen Unternehmen als Gleichordnungskonzern, um Kräfte zu bündeln und Synergien zu nutzen. Als kommunaler Konzern gestaltet hanova die städtebauliche Entwicklung Hannovers nachhaltig mit, um die Landeshauptstadt lebens- und liebenswerter zu machen. Dabei stehen der wirtschaftliche Erfolg und die soziale Verantwortung stets ausgewogen nebeneinander. Als größter Immobiliendienstleister in der Region realisiert und bewirtschaftet hanova Wohn- und Gewerberäume, baut Schulen und Kindergärten, schafft Parkraum und entwickelt die Stadt jeden Tag aktiv weiter – mit Hannoverherz und Immobilienverband.

## **Zum Unternehmen HOCHTIEF**

HOCHTIEF Building bündelt das Hochbau-Geschäft des HOCHTIEF-Konzerns in Deutschland. In Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern bietet der Unternehmensbereich von HOCHTIEF Infrastructure zuverlässige und nachhaltige Lösungen rund um das schlüsselfertige Bauen sowie im Rohbau. Mit acht Niederlassungen ist das Unternehmen in allen wichtigen Regionen Deutschlands vertreten und zählt in vielen Marktsegmenten zu den führenden Anbietern. Weitere Informationen unter [www.hochtief-building.de](http://www.hochtief-building.de)

---

Hannover, 17.05.2017

**hanova**  
Gesellschaft für Bauen und Wohnen  
Hannover mbH (GBH)  
Otto-Brenner-Straße 4  
30159 Hannover

Presseverantwortlich:  
Frank Ermlich  
Fon 0511.64 67 - 2200  
E-Mail [frank.ermlich@hanova.de](mailto:frank.ermlich@hanova.de)